

SITZUNG VOM 14. JULI 1858.

G e l e s e n:

*Über ein für den Jugendunterricht Kaiser Maximilian's I.
abgefasstes lateinisches Gesprächbüchlein.*

Von dem c. M. Georg Zappert.

(Mit 2 Abbildungen.)

Den von römischen Legionen überzogenen Völkern drängte sich das Bedürfniss mündlichen Verkehrs mit ihren Obsiegern als ein unabweisbares auf ¹⁾. Als aber Roms Weltreich in Trümmer fiel, und in Folge dessen auch seine Sprache aus der Reihe der lebenden schied, konnte nicht mehr wie ehemals Kenntniss des Lateinischen aus dem Umgange mit Römern, sondern einzig nur durch den Unterricht wissenschaftlich Gebildeter erworben werden. In ihren Kreisen, in den der abendländischen Gelehrtenwelt hatte Latiums Sprache nicht bloß ein Asyl gefunden, sondern sich auch das Vorrecht, allen wissenschaftlichen Discussionen als ausschliessliches Organ zu gelten, durch nahe ein Jahrtausend unerschüttert zu wahren gewusst. „Wann den naturleichen maistern wirt gesechen, das chayn daytzew sprach sei der volt vnd volchömen durch welichen man volchömen leich verpringen mecht die naturleichen gueter vnd die siten der menschen, und die lewff des hymel vnd die andern ding, von welichen sew gerett wolten haben, da fundew sew in, ein aygenen sprach die da gehayssen ist latein ²⁾“.

¹⁾ Die Vandalen verstanden Latein, es war die officiële Sprache der Staatsdocumente. Papencordt, Geschichte der vandal. Herrschaft in Afrika, p. 296 ff. Manche Hunen hatten im Verkehr mit Römern sich die lateinische Sprache angeeignet. Priscus Excerpt. ap. Corp. Byzantin, I. 206. l. 17. edt Bonn.

²⁾ Aegidius Romanus († 1316) De regim. princip. Lib. 2. P. 2. fol. 180. b. Rom. 1556. Übersetzung im Cod. palat. Vindob. Nr. 2815. Aber aller sprache Kunigin, úbr alle